



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Standortförderung

Förderung von innovativen Projekten im Tourismus über Innotour und die Neue Regionalpolitik

Informationsdokument

Oktober 2019

1. Einleitung

Innotour und NRP (Neue Regionalpolitik) sind komplementäre Instrumente. Während Innotour primär nationale Vorhaben unterstützt, setzt die NRP auf der regionalen Ebene an. Neben nationalen Vorhaben kann Innotour ausserdem lokale und regionale Projekte unterstützen, falls sie Modellcharakter haben. Das Informationsdokument gibt einen Überblick über die Förderpraxis von Innotour und NRP, macht deutlich, wo Unterschiede bestehen und wie Synergien zwischen den Instrumenten genutzt werden können.

Innotour und NRP tragen zur Umsetzung der neuen Tourismusstrategie, die vom Bundesrat am 15. November 2017 gutgeheissen wurde, bei. Ein Ziel der Strategie betrifft die Verbesserung der Attraktivität des touristischen Angebots. Da verschiedene Förderinstrumente des Bundes zum Einsatz kommen können, ist eine enge Abstimmung notwendig. Die Projektförderung im Tourismus erfolgt primär über die Förderinstrumente Innotour (Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau) und NRP (Neue Regionalpolitik).

Die Tourismusstrategie sieht ausserdem eine Fokussierung des Mitteleinsatzes vor: *Die vorhandenen Fördermittel werden fokussierter eingesetzt. Es sollen integrierte Lösungen zur Nutzung von Synergiepotenzialen und Kooperationsmöglichkeiten gefördert werden. Die Abstimmung zwischen den Förderinstrumenten wird optimiert, Synergien zwischen den Instrumenten werden genutzt und Doppelspurigkeiten vermieden.*

Um das Ziel eines fokussierten Mitteleinsatzes im Bereich der touristischen Innovationsförderung zu erreichen, hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) das vorliegende Informationsdokument erarbeitet.

2. Förderung von innovativen Tourismusprojekten

Gestützt auf das Bundesgesetz über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus, kurz Innotour, unterstützt der Bund touristische Innovationen und Kooperationen, fördert den Wissensaufbau, die Aus- und Weiterbildung sowie den nationalen Wissenstransfer.

Mit der NRP unterstützt der Bund das Berggebiet, den ländlichen Raum und die Grenzregionen bei der Bewältigung des Strukturwandels. Die thematischen Förderschwerpunkte liegen beim Tourismus und bei der Industrie, wobei die Innovationsförderung in diesen Bereichen im Zentrum steht.

Die beiden Förderinstrumente sind komplementär aufgebaut, sie verfolgen ähnliche Ziele durch teilweise unterschiedliche Ansätze. Während Innotour primär nationale Vorhaben unterstützt, setzt die NRP auf der regionalen Ebene an. Innotour und NRP weisen aber auch bedeutende Schnittstellen, beispielsweise beim räumlichen Perimeter, auf. So kann Innotour in der ganzen Schweiz lokale und regionale Projekte unterstützen, wenn sie Modellcharakter haben.

Damit sich Tourismusakteure und potenzielle Projektträger einen gezielten Überblick über die Förderziele, geltenden Bedingungen und verfügbaren Fördermittel von Innotour und NRP verschaffen können, werden die entsprechenden Informationen in der Tabelle auf der folgenden Seite zusammengestellt.

Tab. 1: Überblick über die Innovationsförderung von Innotour und der NRP (Schwerpunkt Tourismus)

	Innotour	NRP
Förderauftrag	Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus	Förderung von innovativen und wertschöpfungsorientierten Programmen und Projekten zur Verbesserung der regionalen Standortvoraussetzungen für KMU-Aktivitäten
Fördergrundsätze	<p>Finanzhilfe als Anschubfinanzierung</p> <p>Vorhaben müssen auf überbetrieblicher Ebene geplant und umgesetzt werden. Einzelbetriebliche Subventionen sind nicht möglich</p> <p>Finanzhilfe maximal 50% der anrechenbaren Projektkosten</p> <p>Gesamte Bundesmittel: höchstens 50% der Gesamtprojektkosten</p>	<p>Finanzhilfe als Anschubfinanzierung</p> <p>Überbetriebliche und vorwettbewerbliche Vorhaben</p> <p>Exportorientierte Vorhaben</p> <p>Äquivalenzleistungen der Kantone sowie angemessene Beteiligung der Projektträgerschaft werden verlangt</p> <p>Gesamte Bundesmittel: höchstens 50% der Gesamtprojektkosten (entsprechend kantonaler Regelung)</p>
Sachlicher Geltungsbereich / Förderinhalt	<p>Unterstützung von Vorhaben mit folgenden Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Einführung neuer Produkte, Ausrüstungen und Vertriebskanäle • Verbesserungen der bestehenden Dienstleistungen • Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen, die zu Effizienzsteigerung führen • Verbesserung der Aus- und Weiterbildung 	<p>Unterstützung von Vorhaben mit folgenden Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Produkten und Geschäftsmodellen • Kooperation verschiedener Akteure und Leistungsträger, Aufbau von Netzwerken • Optimierung von Strukturen und Organisationen • Qualifizierung von regionalen Akteuren, Wissenstransfer • Realisierung von wertschöpfungsorientierten Infrastrukturen
Art der Finanzhilfe	Pauschalbeiträge (à fonds perdu)	<p>Pauschalbeiträge (à fonds perdu)</p> <p>Längerfristige Unterstützung von regionalen Entwicklungsträgern und Innovationssystemen</p> <p>Rückzahlbare Darlehen für wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen</p>
Förderperimeter	Ganze Schweiz	Berggebiete, weitere ländliche Räume und Grenzregionen
Räumliche Einsetzungsebene	<p>Fokus auf nationale Vorhaben</p> <p>Regionale oder lokale Projekte werden nur unterstützt, wenn sie für den jeweiligen Destinationstyp bzw. das jeweilige Tourismus-Segment national modellhaft sind</p>	Regionale, kantonale, überkantonale und grenzüberschreitende Projekte

Ausschlusskriterien	Keine Unterstützung von Infrastrukturen, Betriebskosten, reinen Werbemassnahmen und reinen Veranstaltungen Einzelbetriebliche Subventionen sind nicht möglich Wenn die Restfinanzierung eines Vorhabens bei der Projekteinreichung nicht mehrheitlich sichergestellt ist, kann ein Vorhaben nicht über Innotour unterstützt werden	Grundsätzlich keine Förderung von Projekten, die nur einer einzelnen Firma zugutekommen Infrastrukturförderung nur, wenn diese wertschöpfungsorientiert sind. Sie müssen eine «Rückgratfunktion» oder substanzielle Ergänzung eines Wertschöpfungssystems bilden Im Bereich der Beherbergungswirtschaft werden öffentlich zugängliche Seminar-, Wellness- und Sportinfrastrukturen von Hotelbetrieben unterstützt Die Kantone müssen über aktuelle Seilbahnkonzepte verfügen, um Bergbahnen fördern zu können
Vollzugsebene (Bund, Kanton, Dritte)	Bund (SECO)	NRP ist eine Verbundaufgabe Bund-Kantone: Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Kantone (Projektauswahl, Beitragshöhe, Bedingungen) Der Bund (SECO) sichert den Kantonen vierjährige Globalbeiträge zu
Finanzmittel 2020-2023 (Grössenordnung CHF pro Jahr)	7.5 Mio. CHF (afp)	6.5 Mio. CHF (afp) und 25.7 Mio. CHF (Darlehen) für den Tourismus (Erfahrungswerte bisheriger Programmperioden) ¹

3. Komplementarität von Innotour und NRP

Innotour und die NRP sind komplementäre Instrumente, weisen jedoch auch bedeutende Schnittstellen betreffend räumlicher Einsatzebene auf.

Innotour unterstützt primär nationale Tourismus-Vorhaben, d.h. Projekte von nationalen Trägerschaften (Verbänden, Gesellschaften, etc.) oder Konzepte oder Angebote, welche in der gesamten Schweiz eingeführt oder umgesetzt werden können. Demgegenüber setzt die NRP auf der regionalen Ebene an. Es werden in erster Linie Vorhaben von lokalen, regionalen, kantonalen oder überkantonalen Trägerschaften gefördert. Die Wirkung des Projekts muss dabei immer auf regionaler oder überregionaler Ebene anfallen, auch wenn die Projektträgerschaft lokal verankert ist. Einer von zwei thematischen Förderschwerpunkten in der NRP ist der Tourismus.

Die Unterstützung regionaler Projekte auch über Innotour ist wesentlich, da im Tourismus viele Initiativen bottom-up entstehen, sprich einen lokalen oder regionalen Ursprung haben. Da solche Projekte, sogenannte Modellvorhaben, für den jeweiligen Destinationstyp bzw. das jeweilige Tourismus-Segment schweizweiten Modellcharakter aufweisen müssen, gelten dafür zusätzliche spezifische Anforderungen.

¹ Für alle Themenschwerpunkte der NRP: 40 Mio. CHF (afp) sowie 50 Mio. CHF (Darlehen) pro Jahr

Regionale Modellvorhaben, Förderung durch Innotour

Regionale oder lokale Modellvorhaben sollen mit Innotour dann unterstützt werden, wenn sie für die ganze Schweiz Modellcharakter haben. Solche Modellvorhaben sollen national als Beispiele wirken und dadurch den Nachahmungswettbewerb stimulieren und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz als Tourismusland beitragen.

Modellcharakter für die Schweiz hat ein Vorhaben dann, wenn es zum ersten Mal ein Produkt oder einen Prozess in der Schweiz auf dem Markt einführt oder diese Markteinführung vorbereitet. Bei Vorhaben, welche ausländische Beispiele – sogenannte "Internationale Best Practice" – adaptieren, muss der Gesuchsteller nachweisen, dass das Vorhaben in einem anderen Land auf dem Markt funktioniert und erfolgreich ist.

Den unterschiedlichen Voraussetzungen einzelner Regionen soll Rechnung getragen werden. Ob ein Finanzhilfesuch für ein Vorhaben von einer international ausgerichteten Top-Destination, einer Stadt oder einer Region mit extensivem Tourismus und nur schwach ausgebildeter touristischer Infrastruktur stammt, wird bei der Bewertung des Modellcharakters berücksichtigt. Entscheidend ist, dass das betreffende Vorhaben für den jeweiligen Destinationstyp bzw. das jeweilige Tourismus-Segment national modellhaft ist.

Zudem müssen regionale und lokale Modellvorhaben den kantonalen tourismuspolitischen Leitbildern oder Strategien entsprechen. Hiermit wird sichergestellt, dass geförderte regionale und lokale Vorhaben in übergeordnete kantonale tourismuspolitische Entwicklungsstrategien eingebettet sind. Entsprechend muss eine Stellungnahme des betroffenen Kantons vorliegen.

Mit der Unterstützung der Modellvorhaben ist das Ziel verbunden, möglichst viele Akteure im Schweizer Tourismus von den Erfahrungen mit erfolgreichen Innovationen profitieren zu lassen und sie zu inspirieren. Das SECO achtet deshalb darauf, dass das erarbeitete Projektwissen nicht verloren geht und in anderen Projekten (z.B. im Rahmen der NRP) oder in Anwendungen und Produkten am Markt weiter in Wert gesetzt werden kann. Um dies zu erreichen, setzt Innotour auf einen raschen und möglichst breiten Wissenstransfer. So publizierte das SECO im 2018 u.a. einen Insight-Newsletter zu regionalen Modellvorhaben² und organisiert im 2019 erstmalig Innotour Transfer-Workshops³.

Innotour – Beispiel: Netzwerk Partner Websites Waadtland, Office du Tourisme du Canton de Vaud

Das «Netzwerk Partner Websites Waadtland» ist ein Zusammenschluss aller Websites von Tourismusdestinationen im Waadtland. Mit innovativen Schnittstellen koordinieren die Waadtländer Destinationen die Nutzung, die Vermarktung und den Kauf touristischer Leistungen über digitale Geräte. Nach dem Projektstart wurde das regionale Modellvorhaben auch auf andere Regionen (u.a. Freiburger Tourismusverband) ausgeweitet.

Ein Folgeprojekt, welches auf den Erfahrungen aus dem Innotour-Projekt basiert, wurde im Rahmen der NRP im Jurabogen umgesetzt.

² https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Tourismuspolitik/Innotour/Newsletter_Insight.html

-> Insight 20, Regionale Modellvorhaben mit nationaler Bedeutung

³ <https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Tourismuspolitik/Innotour/transfer-workshops.html>

Regionale Projekte, Förderung durch NRP

Den Strukturwandel im Tourismus zu bewältigen und die Destinationen wettbewerbsfähiger zu machen, ist ein Förderschwerpunkt der NRP. Bund und Kantone unterstützen Projektinitianten dabei, die regionalen Wertschöpfungssysteme anzureichern bzw. neue zu schaffen, um damit zusätzliche Einkommensmöglichkeiten in den Zielgebieten der NRP zu bieten. Ein Projekt kann beispielsweise neuartige Produkte und Angebote entwickeln, innovative Geschäftsmodelle anstossen oder Kooperationen zwischen verschiedenen Leistungsträgern schaffen.

Durch intensiven Wissensaustausch zwischen regionalen Akteuren können erfolgreiche Projektideen auf andere Regionen übertragen und dort ebenfalls mit NRP-Unterstützung umgesetzt werden.

NRP – Beispiel: Umsetzung Mountainbike Zentralschweiz

Die Region Luzern – Vierwaldstättersee soll mit einem durchgehenden, aufeinander abgestimmten Angebot zu einer der attraktivsten und vielseitigsten Bike-Regionen der Schweiz werden. Im Zentrum der Aktivitäten stehen die Interessen der touristischen Leistungsträger und Tourismusregionen. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit soll die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden.

Die Zentralschweizer Regionen nutzen das Mountainbike-Potenzial indem sie überregional zusammenarbeiten, um den Gästen ein attraktives Sommerangebot zu bieten. Dank der Integration im Gästeportal Zentralschweiz sind die Angebote digital ersichtlich und für die Gäste buchbar.

Projektunterstützung sowohl durch Innotour als auch durch NRP

In Ausnahmefällen können Projekte auch durch beide Instrumente gefördert werden. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

1. Das Projekt muss den Fördergrundsätzen von Innotour und der NRP entsprechen und in den sachlichen Geltungsbereich beider Instrumente fallen.
2. Das Projektvolumen muss nach den einzelnen Interessen aufgeteilt resp. den einzelnen Förderinstrumenten zugeteilt werden. Dabei handelt es sich um eine Vorgabe des Subventionsgesetzes⁴ (Art. 12). Die Interessenaufteilung muss vom Projektträger aufgezeigt werden. Mindest-Voraussetzung aus Sicht Innotour und NRP ist, dass das Projekt inhaltlich und/oder zeitlich in Teilprojekte aufgeteilt wird.
3. Die Beiträge von Innotour und der NRP (Bundesbeitrag) dürfen zusammen höchstens 50% des Projektvolumens ausmachen.
4. Zur Sicherstellung der Transparenz in Bezug auf die Finanzierung des gemeinsam unterstützten Projektes informieren sich das SECO und die kantonale NRP-Fachstelle gegenseitig über die gewährten Beiträge und die damit verbundenen Auflagen.

⁴ Vgl. Bundesgesetz über Finanzhilfen und Abgeltungen (SR 616.1).

Co-Finanzierung NRP/Innotour – Beispiel: Spielerlebnis Walensee

Das «Spielerlebnis Walensee» vernetzt sechs neu geschaffene Themenspielplätze rund um den Walensee mit Hilfe der Walensee-Schiffahrt. Die sechs Spielplätze werden durch die Geschichte «Mara und das Geheimnis des Walensees» in eine Story Line eingebunden, ein Suchspiel verknüpft die Spielorte zusätzlich mit einem roten Faden. So entstand aus eigenständigen Attraktionen ein zusammenhängendes Puzzle, welches ein innovatives Gesamtangebot darstellt.

Mit der thematischen und angebotsseitigen Einbindung der regionalen Gastronomie und Hotellerie wird das touristische Angebot erweitert und zusätzliche Leistungsträger in das Projekt eingebunden. Die Ausarbeitung und Umsetzung eines entsprechenden Konzepts wurde mit NRP-Finanzmitteln von Seiten Bund und Kanton St.Gallen unterstützt.

In einer weiteren Projektetappe wird der Fokus auf das Management der Produkte sowie deren Weiterentwicklung gelegt. Ziele sind die Produktlebensdauer und somit den mittelfristigen Erfolg des Projekts sicher zu stellen. Durch die bewusste Aufgabenverteilung zwischen den Stakeholdern und die Schaffung eines inspirierenden Umfelds in Form eines Co-Working Spaces für die Leistungsträger wählt das Projekt einen modellhaften Ansatz. Aus diesem Grund wird diese Projektetappe als regionales Modellvorhaben im Rahmen von Innotour unterstützt.

4. Kontakte

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Tourismuspolitik
Holzikofenweg 36
3003 Bern
Tel. 058 462 27 58
tourismus@seco.admin.ch

Regional- und Raumordnungspolitik
Holzikofenweg 36
3003 Bern
Tel. 058 462 28 73
info.dsre@seco.admin.ch

Kantonale NRP-Fachstellen

Nachfolgender Link führt zu den Kontaktinformationen zu den kantonalen NRP-Fachstellen. In der Suchmaske sind die Filter «Kantone» und «NRP-Verantwortliche / Kant. NRP-Fachstellen» auszuwählen.

<https://regiosuisse.ch/adressen?contactGroupProjects=4&contactGroups=17>